

CDU-Fraktion

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Beratungs- und Beteiligungsverfahren

nichtöffentlich

ALB

UEV

SGIB

SPB

KSE

HaFiWi

Amt/Abteilung: CDU-Fraktion / CDU

Datum Vorlage: 03.09.2019

Drucksache-Nr.

VorlageNummer

Top-Nr.

Gremium
Stadtverordnetenversammlung

Sitzungsdatum

-

Betreff:

DS 243NEU/2019: Sichere Schulwege

Beschluss:

1. *Der Magistrat wird beauftragt, die bestehenden Schulwegepläne in Kooperation mit den Schulen zu aktualisieren und der Stadtverordnetenversammlung bis zur ersten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Jahr 2020 zur Kenntnis zu geben. Bei der Überarbeitung der Schulwegepläne sollen folgende Punkte insbesondere berücksichtigt werden:*
 - a. *Es soll eine gemeinsame Legende für alle Schulen entwickelt werden, die die notwendigen Symbole abbildet (Ampeln, Überwege, Schulgebäude Wegeverbindungen etc.).*
 - b. *Fahrradwege sollen von Fußwegen farblich unterschieden werden.*
 - c. *Das Geh- und Fahrverhalten verschiedener Altersstufen soll in der Ausweisung der Schulwege berücksichtigt werden.*
 - d. *Die Schulwegepläne der weiterführenden Schulen sollen auch überörtliche Wegeverbindungen über den jeweiligen Ortsteil hinaus berücksichtigen.*

2. *Der Magistrat wird beauftragt, im Anschluss anhand der aktualisierten Pläne die Schulwege hinsichtlich der Verkehrssicherung und der Wegemarkierung zu überprüfen und den bestehenden Verbesserungsbedarf zu ermitteln. Aus dem Bedarf an Verbesserungen leitet der Magistrat dann die Kosten zur*

Verbesserung der Schulwege ab und beantragt das Budget entsprechend für den Haushalt 2020.

- 3. Der Magistrat soll die Schulwegepläne zukünftig jährlich auf die Aktualität hin gemeinsam mit den Schulen überprüfen.*
- 4. Der Magistrat soll darauf hinwirken, dass die Schulwegepläne öffentlich auf den Internet-Seiten der Schulen sowie der Stadt abrufbar sind.*

Begründung:

Sichere Schulwege und eigenständige Kinder, aber auch Elterntaxis und damit unnötigen Autoverkehr zu reduzieren, dürfte in unser aller Interesse sein. Dennoch haben bei der aktuellen Verkehrssituation in Rodgau Eltern Bedenken, ihre Kinder alleine zur Schule laufen oder mit dem Rad fahren zu lassen. Wer selbst einmal in den Genuss kommt, mit den Schulkindern den täglichen Weg zur Schule zu laufen oder mit dem Rad zu fahren, dem fallen zahlreiche Verbesserungspotentiale auf. Fragt man die Schulkinder, hat man binnen Minuten eine lange Liste an Verbesserungsvorschlägen. Diese reichen von ganz einfachen Verbesserungen im Sinne einer fehlenden oder nicht funktionstüchtigen Straßenlaterne oder so stark zugeparkten Gehwegen, dass ein Kind mit Schulranzen nicht mehr zwischen Auto und Zaun hindurchpasst, über gefährliche Bodenbeläge (Schlaglöcher) bis hin zu Stellen, die entweder unübersichtlich gelöst sind oder unverantwortliche Gefahrenstellen für Kinder bedeuten. Oft können mit deutlichen Markierungen, leicht geänderten Verkehrsführungen, Fahrradvorrangstreifen, Parkverboten, Entfernung von Absperrpfosten, etc. mit wenig Aufwand und geringen Kosten eine große Verbesserung für unsere Kinder erzielt werden. So kann der lange Zeitraum bis zum Umsetzen eines neuen Mobilitätskonzeptes sinnvoll überbrückt werden. *Gemäß Ziffer 3.2 des Erlasses des hessischen Kulturministeriums vom 15. Juli 2003 „Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung in der Schule“ ist „die Sicherung der Schulwege gemeinsame Aufgabe der Straßenverkehrs-, Polizei- und der allgemeinen Ordnungsbehörde“. Daher muss der Magistrat ein eigenes Interesse an aktuellen Schulwegeplänen haben.*

Clemens Jäger
Fraktionsvorsitzender